

## **Schiffer-Verein Beuel feiert traditionelles Promenadenfest Beueler Klaaf und Bayrische Böller**

Käpt'n Rheiner Burgunder lud am vergangenen Wochenende zum traditionellen 29. Promenadenfest des Beueler Schiffer-Vereins ein und Tausende folgten seinem Ruf. Bei herrlichem Spätsommerwetter kam alles, was in Beuel Rang und Namen hat, feierten Politik und Verwaltung, Handwerk und Handel, Präsidentinnen und Präsidenten, Kommandanten, Ehrenkommandanten, Beuelerinnen und Beueler sowie ihre Gäste am Beueler Rheinufer zwei Tage lang ein rauschendes Fest.

Eröffnet hat das Spektakel der erste Bonner Böllerschützenverein. Fünf seiner Mitglieder haben es mächtig krachen lassen und signalisierten so den Beuelerinnen und Beuelern sowie der Bonner Seite, das im mediterranen Flair des Beueler Rheinufer dieses große Familienfest begonnen hat.

Bezirksbürgermeister Wolfgang Hürter betonte in seinen Begrüßungsworten, dass der Schiffer-Verein Beuel zu den prägenden Vereinen im Beueler gesellschaftlichen Lebens zählt und sich durch seine zahlreiche spektakuläre sozialen und gesellschaftlichen Aktionen einen guten Ruf erarbeitet habe.

Unter den Besuchern waren auch persönlich eingeladene Gäste, die über 1.000,-- Euro für die Restaurierung des Glockenspiels im Kirchturm von St. Josef, einem der größten und technisch einmaligen in Europa gespendet haben. Günther Nospers ist hier ebenso zu erwähnen wie Helmut und Wolfgang Kessler sowie Heinz Schlösser.

Bei Riefkoche, gebacken vom Käpt'n persönlich, und Erbsensuppe, bei Waffeln mit heißen Kirschen und allerhand selbst gebackenem Kuchen, bei Kaffee oder Alkoholfreiem, bei Würstchen und Steaks, bei ein paar Bierchen, einem „Schiffertröpfchen“, einem Gläschen Wein oder Sekt kam die „Beueler Seele“ schnell in's sorgenfreie Schwadronieren, weil auch der nahe Kinderspielplatz und eine eigens aufgebaute Hüpfburg Eltern und Großeltern die Sorge um die Beschäftigung der Kinder nahm, die so ausgelassen spielen und toben konnten.

Wegen des unerwartet großen Besucherandrangs bildeten sich an den rheinischen Spezialitäten schnell lange Schlagen und selbst so mancher Kochtopf wurde mit Erbsensuppe oder Riefkoche gefüllt, um diese Köstlichkeiten an folgenden Tag noch einmal zu Hause zu genießen. Auch selbst Gebackenes wurde mit nach Hause genommen.

Für Stimmung sorgten in den Abendstunden die „Moonlights“, am Sonntag die Beueler Stadtkapelle, die mit Pausbacken beim Frühschoppen fröhlich rheinische Blasmusik zum Besten gab, gefolgt vom Musikzug und Tanzcorps der Liküra-Ehrengarde mit ihren schmissigen Medleys. So manches Pärchen wurde animiert, doch ein Tänzchen auf dem etwas holprigen Pflaster der Uferpromenade zu wagen.

Begonnen wurde der zweite Tag mit einem gemeinsamen Dankeschön-Frühstück aller Helferinnen und Helfer des Schiffer-Vereins, gespendet von Beueler Bäckern, Metzgern und Geschäftsleuten, nachdem der Festplatz für den Ansturm der Gäste von den Folgen des Vortages gereinigt war.

Wegen der Bauarbeiten zum Hochwasserschutz musste das Promenadenfest noch einmal ans Rondell unterhalb der Kennedybrücke verlegt werden. Die Bauarbeiten sind so weit fortgeschritten, dass damit gerechnet werden kann, im nächsten Jahr wieder an den alten Standort zurückzukehren. Diese Tatsache beflügelte die leidenschaftliche Diskussion an beiden Tagen, tatsächlich zum alten Standort zurückzukehren oder auch in den kommenden Jahren am Rondell zu bleiben. Befürworter und Gegner haben einleuchtende Argumente. Der Besucherandrang und die besondere Atmosphäre des



rundes Platzes und der Sitzstufen hat denjenigen erneut Recht gegeben, die sich für den neuen Standort aussprechen. Dagegen sprechen der Schiffermast und das Nepomukdenkmal, also die „Heimat“ des Schiffer-Vereins. So kann man sehr gespannt sein, wo im nächsten Jahr das Promenadenfest tatsächlich stattfindet.